

14. Jahrgang | März 2023



Schian bliamltol

Erscheint 4 x jährlich herausgegeben von
3B Regionalentwicklungsgenossenschaft Martell &
dem Bildungsausschuss Martell

Informationszeitschrift des Martelltales



BERGE • BEEREN • BIATHLON

**Geburten &
Todesfälle**

**MARMOTTA TROPHY
16.-19.2.2023**

Weltcup zu Gast im Martelltal

**Im Interview:
Adolf Altstätter**



Veranstaltungskalender

April

	Algo mit Kinobesuch	Jugendclub Taifun
6.4.	Osterschatzsuche	Elki Martell
12.4.	Gesundheitstage: Diabetes	BA Martell
15.4.	Experimentiernachmittag	Elki Martell
21.4. u. 28.4.	Schnupperrachmittage mit Ponys	Elki Martell
29.4.	Zivilschutztag	Elki Martell

Mai

	Muttertagsgeschenk basteln, Paintball	Jugendclub Taifun
13.5.	Familiennachmittag mit Kasperltheater	Elki Martell
19.5. u. 26.5.	Schnupperrachmittage mit Ponys	Elki Martell
27.5.	Jahrgangsbaum	

Juni

10.6.	Action- und Abenteuerstag	Elki Martell
	Schools-Out-Fete	Jugendclub Taifun

Impressum:

Informationsblatt für die Gemeindebürger:innen

Eigentümer: Gemeinde Martell;

Herausgeber: 3B Regionalentwicklungsgenossenschaft

Martell & dem Bildungsausschuss Martell / schianbliamtol@gmail.com

Anschrift:

Regionalentwicklungsgenossenschaft Martell 3B - Meiern 96 - 39020 Martell

Mwst. Nr. 02315390217 - Empfängerkodex: USAL8PV;

Redaktionsteam:

Melanie Spechtenhauser, Nadya Fleischmann, Brigitte Kuenz Fleischmann, Jana Schröter Stricker, Andrea Schwembacher; Gemeindefereferentin Heidi Gamper

Presserechtlich verantwortlich: Alois Mahlknecht

Eintrag beim Landesgericht Bozen: Nr. 2285/2021 vom 28.05.2021

Druck: Unionprint, Meran - Layout & Grafik: Grafik+ Schlanders

Die Redaktion behält sich das Recht auf Kürzungen vor. Die Beiträge im „Schianbliamtol“ geben die Meinung der Autor:innen wieder und spiegeln nicht zwangsläufig den Standpunkt der Redaktion.

Das Herausgeberteam dankt allen für die Beiträge und ehrenamtliche Arbeit.

Redaktionsschluss: 28. Mai 2023

Nächster Erscheinungstermin: Juni 2023

Geburten



Karl Gamper
30.6.2022



Nadja Tscholl
13.9.2022



Leo Schwenbacher
5.10.2022



Noemi Rechenmacher
27.10.2022



Noah Lampacher
19.3.2023



Verstorbene



Hubert Altstätter
13.1.2022



Ernst Gluderer
20.5.2022



Veronika Eberhöfer
21.5.2022



Karl Preiss
22.6.2022



Heinrich Gluderer
28.7.2022



Katharina Kofler
6.11.2022



Der US-Amerikaner WHITEHEAD ARTHUR ist fast schon geflogen
© SKIMOSTATS

Im Marmotta-Jubiläums-Fieber:

3

Die Skibergsteigerwelt zu Gast im Martelltal

Auf dem Programm der 15. Ausgabe der Marmotta Trophy standen vom 16.-19.2.2023 gleich drei ISMF-Weltcuprennen. Hochkarätige Sportler:innen aus aller Welt haben sich in unseren Bergen in drei Disziplinen gemessen. Insgesamt gingen 145 Sportlerinnen und Sportler aus 20 Nationen an den Start. Die Vorbereitungen waren intensiv, haben sich aber gelohnt: Alle waren begeistert von der Streckenführung und die Athlet:innen konnten zeigen, was sie draufhaben.

Die drei Wettkampftage wurden am Donnerstag, 16.2.2023 mit dem Individualrennen eingeläutet. Mit Start am Ex-Hotel Paradies führte die Strecke die Teilnehmerinnen und Teilnehmer in einer Runde wieder in den Startbereich zurück, bevor sie dann vom Madritschtal aus in Richtung Zufallhütte und dann weiter in Richtung Rotspitze fuhren und zurückmussten. Ein besonderer Abschnitt war hier mit Sicherheit das Überqueren der Plimaschlucht über die Hängebrücke. Gewonnen hat diese Disziplin bei den Männern der Italiener Eydallin Matteo, knapp dahinter sein Landsmann Antonioli

Robert und der Franzose Gachet Xavier. Bei den Damen, die eine geringfügig kürzere Strecke zurücklegten, landeten die Französinen Gachet Mollaret Axelle und Harrop Emily vor der drittplatzierten Italienerin Murada Giulia. Im Interview meinte Murada: „Es war endlich eine Strecke, wie es sich gehört.“ Das Wetter des heurigen Winters hatte es den Organisatoren nicht leicht gemacht. Immer wieder musste die Strecke vom Individual im Vorfeld abgeändert und an die Schneebedingungen angepasst werden. Am Ende wurde dann eine Strecke gefunden, die technisch ebenso herausfordernd wie anspruchsvoll war. Egon Eberhöfer und sein Team haben nach Meinung aller, einen hervorragenden Job geleistet.

Fehlen noch die beiden Rennen im Biathlonzentrum vom Samstag, 18.2. und Sonntag, 19.2. Bei den Disziplinen handelt es sich um jene, welche auch bei den Olympischen Spielen 2026 in Mailand und Cortina das erste Mal ausgetragen werden. Viel Vorarbeit war notwendig, bis die Streckenverläufe perfekt und dem hohen Niveau angemessen waren. Bei der Single Mixed Staffel starteten 30 Teams, bestehend aus jeweils einer Frau und einem Mann. Die Strecke führte sie vom Biathlonstadion auf die andere Straßenseite und über eine ausgeprägte Bodenwelle wieder zurück, bevor es auf die Sprintstrecke neben dem Schießstand den Hang hinaufging. Der Sieg ging hier an ein Team aus Spanien, gefolgt von Frankreich und der Schweiz.

Der rasante Sprint vom Sonntag ist immer wieder ein Highlight. An diesem Rennen nahmen 36 Athletinnen und 75 Athleten teil. Unter den Zuschauern war auch Landeshauptmann Arno Kompatscher, der meinte, er würde gerne jedes Jahr einen Weltcup in Martell sehen. Trotz des starken Windes konnte dieses Rennen als voller Erfolg verbucht werden. Bei den Herren gewann Lietha Arno aus der Schweiz und bei den Damen Harrop Emily aus Frankreich.

Abschließend lässt sich feststellen, dass sich das ganze Tal rund um das OK Marmotta Trophy hervorragend präsentiert hat. Trotz widriger Wetterumstände wurden drei Rennen ausgetragen und dem Weltcup-Niveau entsprechend durchgeführt. Dies alles nur Dank der zahlreichen freiwilligen Helferinnen und Helfer sowie der Sponsoren, ohne deren un-



Der Japaner SHIMA TOKUTARO beim Überqueren der Hängebrücke über der Plimaschlucht

© Maurizio Torri

ermüdligen Einsatz und Unterstützung eine Veranstaltung wie die Marmotta Trophy 2023 nicht hätte abgehalten werden können. Das letzte Wort an dieser Stelle: DANKE!



Do, 13. April 2023
Do, 20. April 2023
 9.00 - 12.30 Uhr
 14.30 - 18.00 Uhr
 @Rathaus Latsch

Alperia on Tour Der mobile Kundenschalter für Strom und Gas im Vinschgau

Wir kommen nach Latsch und helfen Ihnen vor Ort bei allen Fragen rund um Ihre Energielieferung. Einfach und bequem.

Kundennähe gehört zu den zentralen Werten von Alperia. Als lokaler Energiedienstleister sind wir stets bemüht, unseren Beratungsservice weiter auszubauen und einen persönlichen Kontakt zu unseren Kunden und der Bevölkerung zu pflegen. Mit Alperia on Tour bieten wir Dank eines mobilen Kundenschalters den Bürgern im Vinschgau die Möglichkeit, vor Ort schnell und unkompliziert alle Fragen rund um die Energielieferung abzuwickeln. Wir wollen damit vor allem auch jene die aus Alters-, Mobilitäts- oder Zeitgründen Schwierigkeiten haben, sich an Kundenbüros im Raum Meran zu wenden, unterstützen.

Alperia on Tour am 13. und 20. April 2023

Der mobile Alperia Kundenschalter steht im Rathaus von Latsch an zwei aufeinanderfolgenden Donnerstagen, **am 13. und 20. April 2023 von 09:00 bis 12:30 Uhr und von 14:30 bis 18:00 Uhr**, ohne Terminvereinbarung zur Verfügung. Die Bevölkerung hat so Zugang zu einem umfassenden persönlichen Service rund um die eigene Energielieferung: Wie liest man die Strom- und Gasrechnung, worauf muss man bei der Wahl des Stromanbieters bzw. Angebots achten, wie kann man seinen Verbrauch und die Kosten auf der Rechnung reduzieren, wie kann man sich vor Betrügern schützen. Und Alperiakunden können auch alle Belange rund um ihre Energieversorgung, wie Leistungserhöhung, Umschreibung, Abmeldung, und ähnliches abwickeln. Kommen Sie vorbei und bringen Ihre aktuelle Strom- und Gasrechnung mit!

In Zusammenarbeit mit Marktgemeinde Latsch

Gemeindeausschuss

Nr.	Datum	Betreff	Auftragswert ohne MwSt.
7	11.01.2023	Beauftragung des Büros Winkler & Sandrini mit der Steuerberatung der Gemeinde Martell für das Jahr 2023. CIG: Z5F39756DA	6.000,00 €
23	17.01.2023	Beauftragung der Fa. Systemt GmbH aus Algund mit der Betreuung im Bereich Arbeits- und Gesundheitsschutz für die Gemeinde Martell für das Jahr 2023. CIG: ZC13989768	2.800,00 €
56	06.02.2023	Errichtung eines Selbstversorgerhauses auf Grogg in der Gemeinde Martell: Beauftragung der Firma Raumausstattung Fleischmann Martin aus Schlanders mit der Lieferung und Montage der textilen Ausstattung. CUP: E13B19000260003 CIG: Z8B39D8085.	13.599,38 €
60	06.02.2023	Errichtung eines Infopoints in Hintermartell auf der Gp. 2140 und 2147/1 K.G. Martell: Genehmigung des Ausführungsprojektes in verwaltungstechnischer Hinsicht. CUP: E16B23000000007.	63.348,41 €
74	13.02.2023	Errichtung des Wasserkraftwerkes Groggalm in der Gemeinde Martell - Verlegung der Druckrohrleitung: Genehmigung des Endstandes. CUP: E16H18000250004 . CIG: 8924757E73	468.495,99 €
75	13.02.2023	Errichtung des Wasserkraftwerkes Groggalm in der Gemeinde Martell - Baumeisterarbeiten: Genehmigung des Endstandes. CUP: E16H18000250004 . CIG: 9078275D83.	463.502,49 €
76	13.02.2023	Errichtung des Wasserkraftwerkes Groggalm in der Gemeinde Martell - elektromaschinelle Ausrüstung: Genehmigung des Endstandes. CUP: E16H18000250004 . CIG: 8862906D64	734.772,54 €
77	13.02.2023	Fonds für Projektwettbewerbe und Ideen für den territorialen Zusammenhalt - DPCM 17. Dezember 2021 - Beauftragung des Herrn Dr. Ing. Rechenmacher Ulrich mit der Projektierung von verschiedenen Photovoltaikanlagen in der Gemeinde Martell. CUP: E11B23000020007 CIG: Z2739F7EDD	11.014,54 €

5

Danke und herzlich willkommen!

In den letzten Monaten hat es einige Veränderungen beim Personal der Gemeinde Martell gegeben: Schon vor einiger Zeit hat Rainer Janser seinen Ruhestand angetreten. Auch Otmar Kuenz ist mit Ende des Jahres 2022 in Pension gegangen.

Leander Regensburger hat sich entschieden, neue berufliche Wege einzuschlagen und hat mit Ende des Jahres 2022 sein Arbeitsverhältnis beendet. Ludwig Thoma war bis Februar 2023 in der Gemeinde Martell als Sekretär tätig und wird nun der Gemeinde Prad zur Seite stehen.

Ihnen allen möchte die Gemeindeverwaltung ein Dankeschön für ihre Arbeit und ihren Einsatz für die Gemeinde Martell aussprechen.

Neu im Gemeindeamt begrüßen dürfen wir Nadja Gamper und Lisa Schrott.



Mein Name ist Lisa Schrott und ich komme aus Laas. Da mich die öffentliche Verwaltung schon immer interessiert hat, habe ich nach dem Studium der Rechtswissenschaften beschlossen, in der Gemeindeverwaltung zu arbeiten. Aus diesem Grund habe ich dann den Befähigungslehrgang für Gemeindesekretärsanwärter:innen besucht und im Jahr 2022 erfolgreich abgeschlossen. Seit Herbst 2022 bin ich in der Gemeinde Schlanders als Vize-Generalsekretärin beschäftigt und darf ab 1. März 2023 in der Gemeinde Martell als Gemeindesekretärin mitwirken. Ich freue mich auf die neuen Herausforderungen!



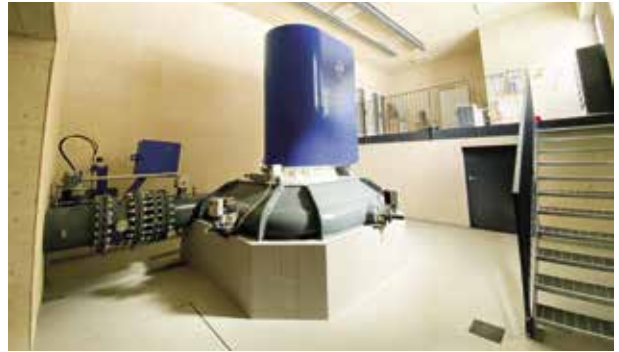
Ich heiße Nadja Gamper, bin 23 Jahre alt und arbeite seit Februar als Verwaltungsassistentin in der Gemeinde Martell. Ich komme aus St. Martin im Kofel/Latsch und habe hier eine zweite Heimat gefunden. Meine Aufgaben in der Gemeinde werden, nach der Einlernphase, hauptsächlich im Melde- und Standesamt sowie bei der Friedhofs- und Personalverwaltung sein.

Rückgabekraftwerk Grogg

Mit Dekret Nr. 20617/2020 vom 29.10.2020 wurde der Gemeinde Martell die Wasserkonzession erteilt, um das hydroelektrische Potential der Restwasserabgabe des Kraftwerkes der Alperia Greenpower GmbH zu nutzen. Das heißt, es wird eine Wasserableitung aus der Plima durch die Übernahme der Restwassermenge von durchschnittlich 270,2 l/s und maximal 450 l/s Wasser aus dem Stollenfenster Nr. 1 des bestehenden Wasserkraftwerkes Laas, um bei der Fallhöhe von 129,25 m die mittlere jährliche Nennleistung von 342,39 kW zur Gewinnung elektrischer Energie zu erzeugen. Mit 16.5.2022 wurde mit dem Bau des Kraftwerkes begonnen und mit 23.11.2022 provisorisch in Betrieb genommen.

Die berechnete Jahresproduktion beträgt in etwa 2.300.000 Kw/h, davon werden 140.000 Kw/h selbst verbraucht. Der Eigenverbrauch betrifft ausschließlich die Sportanlage (Beschneigung, Beleuchtung, Zauberteppich) und den Stromverbrauch im Selbstversorgerhaus (Jugendhaus Grogg).

Der restliche produzierte Strom wird ins Netz eingespeist und die Gemeinde Martell bekommt dafür einen Durchschnittspreis laut aktuellem Marktwert des Stromes ausbezahlt.



6

LEADER Vinschgau 2023-2027

Machen Sie mit, Ihre Ideen für die Zukunft.

Für die Bewerbung des Vinschgaus als LEADER-Gebiet in der Förderperiode 2023-2027 lädt die Genossenschaft für Weiterbildung und Regionalentwicklung (GWR) im Auftrag der Bezirksgemeinschaft Vinschgau alle Interessierten dazu ein mitzudenken, sich aktiv in die Diskussion einzubringen und gemeinsam nach vorne zu blicken.

Zwischen 2014 und 2022 konnten mit rund 3,5 Millionen Euro LEADER Fördermitteln 33 Projekte mit bis zu 80 % Förderung der Europäischen Union unterstützt werden. Ziel ist es, den ländlichen Raum zu stärken und zukunftsfähig zu machen.

Im April und Mai 2023 finden im Vinschgau sogenannte öffentliche Foren statt. Organisationen, Vereine und Privatpersonen können bei der Ausgestaltung der lokalen Entwicklungs-

strategie LEADER 2023-2027 mitwirken. Genauere Informationen werden auf den Gemeindeforensseiten veröffentlicht. Ergänzend zu den öffentlichen Foren können Sie uns gerne direkt kontaktieren beziehungsweise einen Termin vereinbaren. Ansprechpartner ist die GWR, Peter Luis Thaler unter 0473/428238 oder info@gwr.it.



Im Bild das mit einem LEADER Beitrag wiederhergestellte „Badhaus Zufall“

Traditionen leben & erleben mit den Marteller Bäuerinnen



Als SBO - Ortsgruppe Martell ist es uns ein Anliegen unsere Traditionen weiterleben zu lassen und diese gemeinschaftlich zu erleben: So haben wir auch heuer versucht unser Jahrestätigkeitsprogramm danach auszurichten. Deshalb war es uns wichtig, zum „Marteller Kirchta“ unseren Mitbürger:innen nach der Corona-Pandemie wieder die Gelegenheit zu geben, gemeinsam zu feiern. Deshalb organisierten wir am Sonntag, den 26. Februar im Bürgerhaus Martell einen „Walburgafrühschoppen“.

Traditionell zum „Kirchta“ gehören natürlich auch die Kirchtagskrapfen mit einer speziellen Mohn-Kastanienfülle, die typisch für Martell ist. Viele fleißige Helfer:innen halfen uns bei den Vorbereitungen und beim Frühschoppen am Walburgasonntag: Einige Bäuerinnen griffen beim Vorbereiten der Krapfen tatkräftig zu, viele Frauen backten köstliche Kuchen für uns und die Bauernjugend sowie freiwillige Helfer:innen unterstützten uns beim Ausschank kräftig. Dafür bedanken wir uns recht herzlich bei allen.

Ein weiteres Angebot gab es bereits am Freitag, den 3. März 2023. Alle interessierten Bäcker:innen und alle die es noch werden möchten, konnten sich zum Brotbackkurs mit Bruni anmelden. Es hat uns sehr gefreut, dass die Nachfrage sehr groß war und wir deshalb zwei weitere Termine für einen Brotbackkurs organisieren konnten, die ebenfalls bereits ausgebucht sind. Bei einem geselligen Nachmittag hat Bruni den Teilnehmerinnen viele gut umsetzbare Brotbackrezepte vorgestellt und natürlich wurden einige davon auch gemeinsam ausprobiert sowie verkostet. Wir danken Bruni herzlich dafür, dass sie sich die Zeit genommen hat zu uns nach Martell zu kommen.

Wir freuen uns darauf gemeinsam mit euch noch viele schöne Momente im heurigen Jahr zu erleben. Und wir werden stets bemüht sein die Anliegen der Familien in Martell, die Belange der Bäuerinnen und der Frauen vor Ort zu vertreten.



7

Bauernjugend Martell wählt neuen Ausschuss

Am Samstag, den 10. Dezember 2022 trafen sich im Bürgerhaus zahlreiche Mitglieder und Funktionäre zur Vollversammlung der Südtiroler Bauernjugend Martell.

Auf der Tagesordnung standen unter anderem die Neuwahlen des Ortsausschusses und der Tätigkeitsbericht der vergangenen zwei Jahre. Um 19:30 Uhr begrüßte Ortsobmann Simon Kuenz alle anwesenden Mitglieder und Funktionäre recht herzlich zur Vollversammlung mit Neuwahlen (alle zwei Jahre wird der Ausschuss neu gewählt). An der Vollversammlung nahmen auch einige Ehrengäste wie der Ortsobmann vom Bauernbund Armin Oberhofer, die Obfrau der Ortsgruppe der Bäuerinnen Sarah



Der neu gewählte Ausschuss der Bauernjugend Martell für die nächsten zwei Jahre (es fehlt Spechtenhauser Michael)

Zagler und der Gemeindefereferent für Land- und Forstwirtschaft Andreas Eberhöfer teil.

Nach den Grußworten der Ehrengäste wurde anhand einer PowerPoint-Präsentation der Tätig-

keitsbericht der vergangenen Jahre verlesen. Anschließend wurde der Kassabericht von den Kassarevisoren genehmigt. Die scheidenden Ausschussmitglieder Julia Gluderer, Stricker Manuel und Stephanie Kaserer wurden mit einem kleinen Geschenk als Dankeschön für ihren Einsatz und für ihre geleistete Arbeit verabschiedet. Nach erfolgter Wahl des neuen Ausschusses zog sich der neu gewählte Ausschuss zurück, um die Funktionen zuzuteilen.

Im neuen Ausschuss vertreten sind folgende zwölf Funktionäre: Simon Kuenz (Ortsobmann), Zueck Deborah (Ortsleiterin), Thomas Kaserer (Obmann-Stellv.), Carmen Tscholl (Ortsleiterin-Stellv.), Michael Spechtenhauser (Kassier), Spechtenhauser Nathalie (Schriftführerin), Pircher Andreas, Jäger Benjamin, Stricker Andreas, Pircher Petra, Holzknicht Patrick und Tscholl Matthias (alle Ausschussmitglieder).



Die verabschiedeten Ausschussmitglieder.

Mit einem kleinen Buffet wurde die Vollversammlung in einer geselligen Runde beendet.

Volksbühne Martell: „Die alte Kommode“

Nach drei Jahren Zwangspause hieß es endlich wieder „Vorhang auf!“ für die Volksbühne Martell.

8

Wie man am besten seine alte Kommode oder seine Tochter loswird, konnten zahlreiche Besucher:innen unserer Aufführungen mitverfolgen. Trotz einiger Missverständnisse bekam am Ende (fast) jeder das, was er sich wünschte:

- die Tochter ihren Traummann
- der Professor die Kommode für Culturamartell
- der Bürgermeister wurde diese endlich los...

Einzig für die Frau des Bürgermeisters und für das kecke Hausmadl blieb am Ende wieder nur ein „ascherlochtruckner Brotn wia olla Sunnta“!!! Wir bedanken uns bei unserem treuen Publikum, unseren Sponsoren, der FF Martell, der Gemeinde Martell und allen, die uns vor, auf, hinter und unter der Bühne unterstützt haben.



AVS Kinderfasching

Endlich durften wir uns heuer wieder zum traditionellen Kinderfasching im Bürgerhaus treffen. Es tummelten sich Prinzessinnen, Superhelden, Feuerwehrmänner, Polizisten, Cowboys, Piraten und viele andere tolle Kostüme waren zu sehen. Ein Clown zauberte verschiedene Figuren aus Luftballons und der Räuber Hotzenplotz fesselte uns mit seiner Geschichte. Natürlich durften auch leckere Faschingskrapfen und viel Konfetti nicht fehlen. Besonders die Kleinsten hatten beim Konfettisammeln viel Spaß.



Die Erdbeerwichtel bei der Freiwilligen Feuerwehr in Martell.

Kita „Die Erdbeerwichtel, - wo Kinder spielerisch lernen und wachsen!“

Unsere Kita „Die Erdbeerwichtel“ in Martell betreut Kleinkinder im Alter von 0 bis 3 Jahren. Sie kommen vorwiegend aus Martell, aber auch aus anderen Gemeinden. Sie werden von einem Team, bestehend aus drei ausgebildeten Kleinkind-Erzieherinnen und einer Pädagogin, betreut. Wir legen besonderen Wert darauf, den Kindern ein stabiles Umfeld und Geborgenheit zu bieten. Zudem wollen wir gemeinsam mit ihnen Neues entdecken und lernen. Eines der Lieblingsthemen der Kinder ist die Feuerwehr. Die Feuerwehr ist immer präsent, sei es in Geschichten, Bilderbüchern sowie im Dorf. Die Feuerwehr ist für Kinder faszinierend, daher war der gesamte Januar diesem Thema gewidmet. Die Kinder haben gemeinsam mit den Erzieherinnen gezeichnet, gebastelt und gesungen und zu guter Letzt einen Ausflug in die Feuerwehrhalle von Martell unternommen.



Dabei lernten sie, wie sich die Feuerwehrleute vor Feuer schützen und welche Ausrüstung sie tragen. Höhepunkt des Besuchs war die Besichtigung der Feuerwehrautos, bei der die Kinder die verschiedenen Gerätschaften bestaunten und sogar in das Fahrzeug einsteigen durften. Wir bedanken uns herzlich bei den engagierten Feuerwehrleuten der Freiwilligen Feuerwehr Martell und freuen uns darauf, sie wieder einmal zu besuchen.

Raphaela Oberhofer

9

Elki Martell

Autokino, Kurse, Vorträge und vieles mehr

Im Januar hieß es im Bürgerhaus „Film ab!“. Die Parkplätze für die Bobbycars waren bald besetzt und dann konnte es auch schon losgehen. Gemeinsam wurden verschiedene Kurzfilme angesehen und natürlich fehlte auch süßes und salziges Popcorn nicht. Im Februar begeisterte die Bäuerin Monika Schwembacher

neun Kinder bei der Pizza- und Pastaparty in der Gemeinschaftsküche des Sozialzentrums. Der selbstgemachte Pizzateig ruhte, während die Kinder fleißig alle Zutaten für das selbstgemachte Ragout und die Kürbissauce vorbereiteten. Anschließend wurden verschiedene Früchte für den Obstsalat geschnitten und mit etwas Zitrone abgeschmeckt. Abschließend wurde noch gemeinsam gegessen und allen Teilnehmenden ein kleines Rezeptheft zum Nachkochen mitgegeben. Im Frühjahr stehen einige weitere Veranstaltungen auf dem Programm:



Aufmerksam hörten die Kinder der Referentin Monika Schwembacher zu

Heuer findet zum ersten Mal eine Ostereierschatzsuche statt. Holt euch die Spielkarte im Eingangsbereich des Bürgerhauses und macht euch auf die Suche. Habt ihr alle Hinweise gefunden und kennt das Lösungswort, dann werft die Karte im Elki-Briefkasten vor der Kita ein und ihr bekommt eine kleine Überraschung.

Im April erwarten euch wieder der Experimentiernachmittag (15.4.23) und der Zivilschutztag (29.4.23). Im Mai bietet das Elki beim Familiennachmittag (13.5.23) ein Kasperltheater an und am 27.5.23 wird wieder gemeinsam der Jahrgangsbaum gepflanzt. Am 10. Juni findet zum ersten Mal ein Action- und Abenteuerstag statt. Es erwartet euch ein spannender Nachmittag bei der Marteller Staumauer.

Auch im Team des Elki Martell hat sich einiges getan. Barbara Blaas und Kathrin Telfser verstärken seit März aktiv das Elki-Team. Bei Sarah



Das Elki-Team: Heidi, Maria, Carmen, Kathrin, Barbara und Marika. Im Bild fehlt Sabrina Schwarz.

Zagler dürfen wir uns herzlich für ihren Einsatz bedanken und wir freuen uns, sie bei den verschiedenen Veranstaltungen weiterhin als Teilnehmerin zu treffen.



Jugendhaus Grogg

Martell im Nationalpark Stilfserjoch

Das Jugendhaus Grogg ist ein Selbstversorgerhaus und bietet Platz zur Übernachtung für 24 Personen. Außerdem kann das Haus für Tagesveranstaltungen wie Workshops, Vorträge oder Tagungen für bis zu 40 Personen gemietet werden. Es ist für alle in der Kinder- und Jugendarbeit tätigen Vereine, Verbände und Institutionen ganzjährig buchbar.

Bauträger ist die Gemeinde Martell. Die Führung des Selbstversorgerhauses hat der Jugenddienst Mittelvinschgau inne.

Die Arbeiten am Jugendhaus Grogg schreiten zügig voran. Zurzeit wird intensiv an der Inneneinrichtung und der Ausstattung gearbeitet. Die sanitären Anlagen und die Küche sind schon seit Längerem in Betrieb, so dass das Haus bereits für Großveranstaltungen im Bereich Biathlon genutzt werden konnte. Für Übernachtungen und Tagesveranstaltungen steht das Jugendhaus Grogg ab Mai 2023 zur Verfügung.



Info und Kontakt:
Tel.: +39 346 371 8597
E-Mail: info@jugendhaus-grogg.it
Web: www.jugendhaus-grogg.it

Feuerwehrprobe im Jugendclub Taifun

Am Samstag, 14.1. fand im Taifun eine Feuerwehrprobe statt. Die Freiwillige Feuerwehr von Martell rückte mit ihren Fahrzeugen gegen 17:00 Uhr im Jugendclub an, um den Jugendlichen den Ablauf eines Einsatzes zu demonstrieren. Der Jugendclub wurde gründlich eingenebelt, um die Rettungsaktion einiger Freiwilliger, die sich im Raum versteckt hielten, so realistisch wie möglich darzustellen. Die Aktion war ein voller Erfolg und die Jugendlichen waren von der lehrreichen und professionellen Durchführung des Einsatzes beeindruckt.

Öffnungszeiten:

Samstag: 16:00 - 22:00 Uhr für alle Jugendliche ab der 5. Klasse Grundschule



Info und Kontakt:

Tel.: +39 346 371 8597

E-Mail: ellen.taifun@jugendtreff.bz

Facebook: Jugendclub Taifun

Instagram: jugendclubtaifun

Zahlen und Fakten 2022

Bücher: 2581
Spiele: 108
Entlehnungen: 3168
Besucher: 937
Ehrenamtliche Mitarbeiterinnen: 10



Unsere Gemeinde auf dem Weg zur KlimaGemeinde

Unsere Gemeinde ist im Herbst 2022 dem KlimaGemeinde Light Programm beigetreten und hat somit einen konkreten Schritt in Richtung Klima- und Umweltschutz unternommen.

Mit dem Beitritt zu diesem Programm möchte die Gemeinde einen Beitrag zu einer landesweiten ressourcen- und umweltschonenden Energiepolitik leisten und der Klimaerwärmung entgegen wirken und somit die Lebensqualität der Bürger:innen verbessern. Für die erfolgreiche Realisierung der Energiewende braucht es das Engagement aller Gemeindeakteure in Politik, Wirtschaft, Vereinen, Institutionen und nicht zuletzt aller Bürger:innen.

Das KlimaGemeinde Light Programm stellt dabei eine vereinfachte Methode dar, um die Südtiroler Gemeinden in den verschiedenen energie- und umweltrelevanten Handlungsfeldern zu analysieren.

Die teilnehmenden Gemeinden übernehmen das Energiebuchhaltungssystem EBO zur Erhebung der Energieverbräuche der kommunalen Gebäude und Anlagen und füllen eine Checkliste aus, um die Energie- und Umweltperformance der Gemeinde zu analysieren. Diese Erhebung des Ist-Zustandes umfasst sechs Bereiche: Entwicklungsplanung und Raumordnung, kommunale Gebäude und Anlagen, Ver- und Entsorgung, Mobilität, interne Organisation und die Kommunikation und Kooperation.

Aufbauend auf diese Erhebungen werden Maßnahmen definiert, um in den verschiedenen Handlungsfeldern eine gezielte und nachhaltige Zukunftsplanung vornehmen zu können. Dabei geht es nicht nur darum, große ambitionierte Schritte zu setzen, sondern vielmehr durch kleine Aktionen einen Beitrag zu leisten.

Bei der Umsetzung einer nachhaltigen Umweltpolitik haben die Gemeinden eine Vorbildfunktion. Durch den Beitritt zum KlimaGemeinde Light Programm stehen wir am Anfang eines langen klimabewussten Prozesses, den es gilt gemeinsam zu meistern.



BESSER LESEN und schreiben

HILFEBRAUCHEICHIMME
RWENNICHSOLANGETE
XTELESENUNDVERSTEHE
NMUSSABERAUCHVIELT
IPPENUND**SCHREIBEN**IS
TANSTRENGENDUNDIM
ACHTMIRABSOLUTKEIN
ENSPASS.

Persönliche, anonyme und kostenlose Beratung für Erwachsene

KVV

WO UND WANN?

Jeweils Donnerstag 16–18 Uhr
29. September 2022 – 15. Juni 2023
(3.11., 8.12., 29.12., 5.12., 23.2., 6.4. geschlossen)

KVV Bildung Vinschgau
Hauptplatz 131, Schlanders
Tel. 0473 746 721
bildung.vinschgau@kvv.org

Einfach Vorbeikommen, es ist keine Anmeldung notwendig. Die individuellen Beratungen und Kurse sind kostenfrei!

Weihnachtsgeschenke Minis Trinkflasche

Die fleißigen Ministranten erhielten 2022 als Weihnachtsgeschenk und Anerkennung für ihren fleißigen Dienst eine personalisierte Trinkflasche mit eigenem Namen.



Sternsinger: 3. Jänner 2023

Am 3. Jänner 2023 gingen die Sternsinger (13 Kinder mit Begleitung) von Haus zu Haus, um den Segen Gottes in die einzelnen Familien und Häuser zu bringen und sie sammelten Geld für Bedürftige.

Wer aber bekommt dieses Geld?

Dieses Jahr führte uns unsere Projektreise nach Tansania in die Stadt Msindo. Die Stadt Msindo befindet sich im ostafrikanischen Staat Tansania. Msindo ist eine ländliche Gemeinde im Süden von Tansania, neben der Stadt Songea. Dort lebt der 18-jährige Shafi, der aufgrund einer körperlichen Beeinträchtigung nicht gehen kann. Oft steht der Jugendliche vor großen Herausforderungen und Hindernissen. Doch seit einiger Zeit läuft es „rund“ in seinem Leben. Mit den Spendengeldern der Aktion 2023 wird unter anderem der Bau einer Werkstatt unterstützt. Die Werkstatt stellt Dreiräder für Menschen mit Beeinträchtigungen her. Ein paar dieser Dreiräder wurden bereits gebaut. Shafi besitzt nun so ein Dreirad. Mit Hilfe dieses Dreirades meistert er seinen Alltag, geht einkaufen, besucht die Schule oder trifft seine Freunde. Damit in Zukunft noch mehr Dreiräder gebaut werden können, ist der Bau einer Werkstatt geplant. Außerdem werden künftig auch beeinträchtigte Menschen in der Werkstatt einen Arbeits- oder Ausbildungsplatz finden.



Sankt Nikolaus

Auch zum Nikolaus gab es, wie jedes Jahr, ein gut gefülltes Säckchen für unsere tüchtigen Ministranten.



Der Fasching ist looooos..

Der Fasching ist looooo, auch bei unseren Ministranten. Diese durften sich am Faschingsdienstag einen Faschingskrappen schmecken lassen. :) Mahlzeit!

Gesammelt wurden im Martelltal 2023 die schöne Summe von 4,270,00 €. Vergelt's Gott!: den fleißigen Sammler:innen, ebenso den Begleitpersonen und selbstverständlich den großzügigen Spendern.



Primelaktion 2023

Auch in diesem Jahr hat sich der Gemeindefrauenausschuss gemeinsam mit dem KVV Martell an der landesweiten Primelaktion beteiligt. Am 26. Februar konnte im Bürgerhaus gegen eine freiwillige Spende ein Frühlingsgruß mitgenommen werden. Wir bedanken uns herzlich bei allen für die zahlreichen Spenden.

Die Spenden gehen zu 100 Prozent an die Pädiatrische Onkologie am Tiroler Krebsforschungsinstitut, deren Leiterin die Südtirolerin Dr. Petra Obexer ist. Die Spenden sind ein wichtiger Beitrag für ihre Arbeit.



Die Pfarrgemeinde Martell sucht Kinder, die Lust haben, **Ministrant/in** zu werden.

Du hattest bereits Erstkommunion oder hast es bald?

Du hast Lust, viele andere Minis kennenzulernen, dich mit ihnen auszutauschen, an Ausflügen und Aktionen teilzunehmen und gemeinsam viel **Spaß** zu haben?

Du bist bereit, einen ganz besonderen Dienst für Gott, den Pfarrer und der Kirchengemeinde zu leisten?

Dann ist das die beste Gelegenheit um **Ministrant/in** zu werden.

Du hast Fragen?

Kludia Thaler 3396595610 und Magdalena Stricker 3392557147

Wir freuen uns auf DICH!

Bild: Christian Bader, www.kikix.com - In: Pfarrbriefservicede

Internationale Kreistänze mit Heike Schönthaler



Es kann spannend sein den Wechsel von Bewegungen und Bewegungen lassen zu erfahren. Musik und Tanz sind eng miteinander verbunden und beeinflussen Körper und Geist im positiven Sinn. Tanz fördert die Motorik, die Koordination und den Gleichgewichtssinn. Mit Freude und Neugier auf Neues, zur Pflege der Gemeinschaft und auf internationale Tänze meldeten sich 15 Tänzer:innen, um sich jeweils montags zu Musik aus aller Welt zu bewegen. Heike Schönthaler, die Referentin, zeigte uns mit viel Kompetenz und Einfühlungsvermögen Tänze aus verschiedenen Ländern. Von meditativ bis schwungvoll, Begriffe wie Tanzrichtung und gegen Tanzrichtung, Vierschritte und Kreuzschritte, Dosido, Hacke und Spitze, Schwingschritt und -fassung, Kreis- und Paartänze und Line Dance war alles dabei.



„Backen ist Glück“



Eine gelungene Buchvorstellung mit Bettina Faoro fand am 11.10.2022 im Bürgerhaus von Martell statt.

Der Bildungsausschuss und die Bibliothek Martell luden zur Autorenlesung ein und viele neugierige Bäckerinnen folgten der Einladung. Bettina Faoro betreibt das Backen als Hobby und als Ausgleich zum Alltagsleben. Sie veröffentlicht ihre Rezepte in der Facebook-Gruppe „Rezepte aus Südtirol“ und viele Anhängerinnen folgen ihr.

Das Buch entstand auf Anregung der Athesia und beinhaltet folgende Themen:

- Inhaltsangabe
- Backtipps
- Backzubehör
- Tortendekoration: natürliche Zutaten wie Zitronen, Orangenschalen, Anis, Beeren, Nüsse, ungiftige Blumen usw.
- Die beliebtesten Rezepte
- Klassiker, neu interpretiert
- Schnelle Kuchen und Schnitten für alle Tage
- Kindergeburtstage
- Torten für besondere Anlässe

Frau Bettina Faoro ermunterte die Frauen zum Ausprobieren von Neuem, selbst Rezepte zu kreieren, den Zuckeranteil von alten Rezepten zu überdenken und zu reduzieren, die Lieblingsmasse für alle Formen zu nehmen oder sie abzuwandeln. Allerhand Wissenswertes und Ratschläge erhielten die Frauen im Rahmen einer Diskussionsrunde.

Nach der Vorstellung des Buches ließen sich die Teilnehmerinnen die kreativ gestalteten Schnitten und Kuchen munden, die Frau Faoro mitgebracht hatte. Das Rezeptbuch ging wie die sprichwörtlich warmen Semmeln an neue Besitzerinnen über. Gerne signierte sie es.



51 Jahre Bildungsausschuss Martell



Bei der Vollversammlung am 24. Jänner 2023 stieß der Bildungsausschuss Martell mit den Vereinsvertretern auf 51 Jahre ehrenamtliche Bildungsarbeit an. Im Jahre 1972 gründete Erwin Altstätter den 1. Bildungsausschuss landesweit und somit ist er der älteste auf Landesebene. Der Bildungsausschuss ist aus dem Vereins- und Gesellschaftsleben Martells nicht mehr wegzudenken. Im Laufe der Zeit wurden unzählige Veranstaltungen, Kurse und Vorträge verwirklicht, die von der Bevölkerung gerne in Anspruch genommen wurden. Die Zusammenarbeit mit den örtlichen Vereinen war den Verantwortlichen immer ein großes Anliegen. Auch für das Jahr 2023 hat der Bildungsausschuss ein interessantes Programm erstellt, wozu er die Bevölkerung herzlich einlädt. Im

Laufe des Jahres werden immer wieder kleine Aktionen zum Jubiläum folgen.



Der Wächter am Stausee



In den 50er und 60er Jahren des vergangenen Jahrhunderts mussten sich junge Menschen in Martell rechtzeitig um eine Arbeit kümmern. Die Regel des „geschlossenen Hofes“ gab nur einem Erben der damals kinderreichen Familien die Möglichkeit, weiter den Hof zu bewirtschaften und so eine halbwegs solide Grundlage zur Existenz zu haben. Und so passierte es nicht selten, dass es zur Abwanderung kam, und einige dieser Leute waren dem Tal für immer verloren. Andere hingegen fanden wieder den Weg zurück, wie beispielsweise Adolf Altstätter.

Acht Jahre lang besuchte der 1940 geborene Junge die Grundschule in Salt, wobei er acht Jahre lang die gleiche Lehrerin hatte, die seinen Lebensweg auch mitprägte. Danach half er am heimischen Hof in Burgaun in der Landwirtschaft, musste sich aber mit 17 nach einer neuen Beschäftigung umsehen. Zum Bau einer Staumauer bei Olang im Pustertal wurden tüchtige Arbeiter gesucht, und so folgte Familie Altstätter dem Ruf der „Montedison“ und zog nach Osten. Adolf musste mit einem Kettenbagger Material verladen, es war mühsam, aber er lernte vieles. Zwei Jahre danach kehrte er nach Martell zurück.

Dort war seit 1956 der Stausee zur Stromerzeugung in Betrieb, doch es bedurfte noch zahlreicher Ergänzungsarbeiten, und da war jede helfende Hand willkommen. Zudem war es für viele Marteller auch die Chance, eine interessante Arbeit praktisch vor der Haustüre zu finden, und so vermischten sich die Einheimischen mit den nahezu 1000 Bauarbeitern aus dem Süden Italiens, vornehmlich aus Kalabrien oder Sizilien.

„Ich war dazu eingeteilt, beim Bau eines Sicherheitszaunes mitzuhelfen. Dazu war noch eine externe Stiege talseitig zu betonieren, und da schuftete ich mit den anderen mit“, erinnert sich Adolf Altstätter. 1960 zog er nach Graun, wo er Arbeit beim dortigen E-Werk fand. „Ich war da der Dreirad-Fahrer und musste mit einer Moto Guzzi Material und Essen zu den Menschen bringen, die weiter oben am Berg arbeiteten.“ Hinzu kam es, dass Adolf Altstätter in dieser Zeit zum Militärdienst eingezogen wurde und es ihn nach L'Aquila in die Abruzzen



Adolf Altstätter bei seiner Arbeit am Zufrittstausee

verschlug. Hier wurde er zum Lastwagenfahrer ausgebildet, und dadurch war sein Weg schon in groben Zügen vorgezeichnet.

So half er - zurück in die angestammte Heimat - eine Zeitlang seinen Brüdern als LKW-Fahrer. Und zumal es da im Winter nicht allzu viel zu tun gab, zog er fünf Jahre lang in den Wintermonaten nach Hessen, wo er als Holzarbeiter in einem fürstlichen Wald bei Gelnhausen seine Brötchen verdiente. Die Fahrerei war also Lebensinhalt für den inzwischen verheirateten Mann, der jetzt in Südtirol bei der Firma „Auto Thaler“ in Algund arbeitete und für zweieinhalb Jahre täglich für die Brauerei Forst Lieferungen nach Mailand durchführte.

Für einen jungen Familienvater war aber dieses Nomadenleben doch recht anstrengend, und so meldete sich Adolf, als er von der Montedison erfuhr, dass ein Wächter für den Stausee im heimischen Martelltal gesucht wurde. „Ich war nicht erste Wahl, aber nachdem der ursprünglich ausgesuchte Bewerber bald das Handtuch geworfen hatte, kam ich zum Zuge“, lächelt Adolf Altstätter, wenn er seinen etwas „slalomhaften“ Einstieg am Stausee beschreibt. Ab Herbst 1971 war Altstätter als Wächter hoch oben an der Staumauer, musste die bereitgestellte Wohnung beziehen und de facto rund um die Uhr die Lage am See überwachen. „Meine Aufgaben waren sehr vielfältig, ich war

gewissermaßen das Mädchen für alles. Messungen, Kontrollen, tägliche Rundgänge im ‚Bauch‘ der Mauer, kleine Reparaturen, das waren meine Beschäftigungen“, fasst der Wächter zusammen.

1983 war das neue Wohnhaus in Ennewasser fertig gebaut, und die Familie zog dorthin. Der Wächter musste aber - außer an freien Tagen - weiterhin das Gebäude oben an der Staumauer bewohnen. Und freie Tage gab es anfangs einen pro Woche, später zwei.

Ein einschneidendes, schreckliches Ereignis war die Katastrophe vom 24. August 1987. Adolf Altstätter war damals „unten“ im Tal, bei einer Beerdigung. Und so war sein Arbeitskollege mutterseelenallein oben am Stausee, mit einer einzigen Telefonleitung am Festnetz (das bald total zusammenbrach) und einer internen Leitung. Es regnete und regnete pausenlos, das Wasser drohte über die Staumauer zu schwappen, und Adolf kam wegen des versperrten Zufahrtsweges nicht mehr hinauf zum Damm. Dann passierte es: Die Schleusen mussten geöffnet werden und ein riesiger, überdimensionaler Wasserschwall donnerte durchs Tal, brachte Zerstörung und Trauer, verschonte aber die Menschen, die allesamt rechtzeitig evakuiert worden waren.

Das Ereignis vom August 1987 führte zu einigen wesentlichen Änderungen beim Stausee, die die Arbeit erleichterten und vor allem für höhere Sicherheitsstandards sorgten. Entscheidend war die Festlegung der maximalen Wasserhöhe bei 1847,80 Metern und die Modernisierung der Wasserstandmessung, so dass Martell heutzutage ein „sicheres“ Tal sein kann. Bis 2000 blieb Adolf Altstätter als Wächter beim Stausee, baute in den letzten Tätigkeitsjahren seinen Sohn Josef als Nachfolger auf.

Zurückblickend sagt der heute 83-Jährige: „Es war eine schöne und erfüllende Arbeit. Ich sehe meine Tätigkeit am Zufritt-Stausee gewissermaßen als Lebenswerk.“ Und er ist stolz darüber.

„Ich hätte wahrscheinlich nicht anders reagiert“

Der 24. August 1987 hat sich als Datum in die Erinnerung aller Marteller:innen eingepägt. Die Flutkatastrophe, ausgelöst durch die Öffnung der Schleusen am Zufritt-Stausee, hatte

zahlreiche Gebäude weggespült, doch Tote gab es Gott sei Dank nicht zu beklagen. Am schlimmsten traf es aber Giovanni Spada, den Wächter an der Staumauer, der an jenem Abend allein versucht hatte, etwas gegen die Flutwelle über die Mauerkrone zu unternehmen. Und er öffnete nach Anweisungen die Schleusen, die aber wegen der Wucht der Wassermassen nicht mehr zu schließen waren. Und so nahm die Katastrophe ihren Lauf. Spada wurde zwar kein direkter Vorwurf gemacht, er selbst aber war total aufgelöst und erkrankte bald. Wenn man heute Adolf Altstätter fragt, ob er denn an jenem fatalen Abend anders reagiert hätte, kommt es deutlich aus ihm heraus: „Ich kann nicht mit Wenn und Aber argumentieren. Es war ein spezieller Moment, auf den niemand in dieser Form gefasst war. Es gab zwar Hinweise, aber niemand hatte mit so einer enormen Wassersammlung im Seebecken gerechnet. Also ist es schwer zu sagen, ob ein anderer Mensch anders agiert hätte. Ich denke eher, ich hätte wohl auch in dieser extremen Notsituation ähnlich gehandelt.“

Für Spada - der bald darauf sogar verstorben ist - war es sicherlich schlimm. Aber das hätte mir genauso passieren können.“

*Worte, die allein für die Größe
Altstätters sprechen.*

Der Wegemarkierer

Wenn das Wetter gut ist, zieht im späteren Frühling Adolf Altstätter mit Pinsel und Farbtopf los. Er steigt auf die Berge und markiert die Wanderwege mit der roten und weißen Farbe und pinselt die richtige Zahl hinzu.

Seit 1984 ist Adolf Altstätter im Tale der Wegereferent und kennt von Morter bis zur Casati-Hütte und zum Cevedale wohl jede Ecke des Tales, jede Windung der Bergwege und jedes Bächlein, das es zu überwinden gibt.

1962 war Adolf Altstätter einer der jugendlichen Gründer der Sektion Martell im AVS, und bis heute noch ist der rüstige Mann ein leidenschaftlicher Berggeher. „Dadurch bleibe ich fit, was ich ja nach meiner zweiten Herzklappen-Operation auch brauche“, gibt Altstätter zu. 72 verschiedene Wege gibt es im Tale, zur Orgelspitze sowie zur Soy-Alm, nach Hintermartell wie auch durch das steile Schludertal. Dabei arbeitet der AVS-Mann auch mit den führenden Kartenverlagen zusammen. „Ich werde gefragt, ob es Korrekturen braucht, und manchmal ist nach einem schneereichen

Winter die eine oder andere Stelle nicht passierbar, so dass wir uns eine Variante ausdenken müssen“, berichtet Altstätter, der die gute Zusammenarbeit mit Tabacco und Gumplinger hervorhebt.

Zu seinen Aufgaben gehört auch die Pflege der 750 hölzernen Hinweisschilder, die auch ausgebessert, ausgetauscht und teilweise neu aufgestellt werden müssen. Doch Altstätter macht dies alles gerne, und huscht fast noch immer wie ein Steinbock über die steilen und schmalen Wege des Tales.

Luis Mahlknecht



Foto: Tourismusverein Latsch - Martell / Heidi Hlirnecht

Unsere Kräuterseite



Rosenwurz - Rhodiola rosea

„Die Wunderwurzel“

Volksnamen: Goldwurz, Frauenwurz, Rösel, Rosinenwurz, Rosenrot
Familie: Dickblattgewächs

Inhaltstoffe: Salidroside, Rosin, Rosarin und Rosavin, äth. Öl, Anthocyane, Flavonoide, Vitamine. Insgesamt können bis zu 86 Substanzen in der Wurzel nachgewiesen werden, allerdings je nach Herkunft der Pflanze.

Verwendete Teile: Wurzel im Frühjahr/Herbst

Die Pflanze steht unter strengem NATURSCHUTZ, nur als Kulturform verwendbar.

Rosenwurz ist eine der besten adaptogenen Pflanzen, die wir heute kennen - umso erfreulicher, dass wir sie bei uns in Martell bewundern dürfen. Adaptogen bedeutet Anpassung. Adaptogene sind für den Menschen das, was Treibstoff für den Motor ist. Sie erhöhen unsere Fähigkeit mit Stressfaktoren besser fertig zu

werden und unseren Normalzustand aufrechtzuerhalten. Seit rund 3000 Jahren wird die Rosenwurz als Heilpflanze genutzt. Ihr Name leitet sich vom Duft der Blüten und besonders der Wurzel ab. Traditionell hat man die Rosenwurz in Osteuropa und Asien fürs zentrale Nervensystem als Antidepressivum, Stärkungsmittel und Aphrodisiakum verwendet. Auch in der Krebs- und Tuberkulosetherapie wird die Pflanze in manchen Ländern eingesetzt. 1969 wurde die Rosenwurz pharmakologisch in Russland untersucht und in erster Linie als Mittel gegen Depressionen und Angststörungen eingesetzt. Die Untersuchungen ergaben zudem, dass die Pflanze gut fürs Immunsystem ist, die Hirnfunktion unterstützt und das Herz schützt. Auch zur Vorbeugung bei Alzheimer wird sie erwähnt. Rosenwurz im Garten: Die Pflanze kann auch im Hausgarten unter bestimmten Voraussetzungen gedeihen. In Spezialgärtnereien kann man sich Pflänzchen besorgen. Rosenwurz wächst sehr langsam und das Rhizom ist erst ab dem 5. Jahr verwendbar, deshalb ist Geduld erforderlich! Ein sonniger Steingarten mit genügend Feuchtigkeit wäre optimal. Die Pflanze ist winterhart und braucht keinen Schutz.

Martha Stieger



Raiffeisen und Regionalentwicklungsgenossenschaft-Gemeinsam ein starkes Team

Bereits seit Jahren besteht eine enge Zusammenarbeit zwischen der Raiffeisenkasse Latsch, der Regionalentwicklungsgenossenschaft und dem Sportverein Martell. In diesem Zusammenhang kamen die Verantwortlichen zusammen, um über die Herausforderungen und die gelungene Organisation der Großveranstaltungen zu sprechen. Besonders die Marmotta Trophy ist eine der Veranstaltungen, welche ein Netzwerk schnürt und dadurch nachhaltige Synergieeffekte für das ganze Tal schafft.

Im Gespräch lobte der Obmann der Raiffeisenkasse Latsch Dr. Georg Wielander den Einsatz der vielen Freiwilligen, welche durch ihr Wirken zur Förderung des Sportes und zum gelungenen Austragen von Veranstaltungen im Martelltal beitragen. Bürgermeister Georg Altstätter bedankt sich bei der Raiffeisenkasse für die wichtige Unterstützung der Freiwilligenarbeit im Tal.

Neben den Vereinen sind es auch die vielen Tourismus-, Gast-, Handwerks- und Handelsbetriebe, welche indirekt Nutzen aus der Sponsoringtätigkeit der Raiffeisenkasse ziehen, so die Verantwortlichen. Grund genug für die Raiffeisenkasse die partnerschaftliche Zusammenarbeit auch im laufenden Jahr fortzusetzen.



v.l.n.r. scheidender Direktor der Raiffeisenkasse Latsch Karl-Heinz Tscholl, neuer Direktor der Raiffeisenkasse Latsch Gerhard Rinner

Führungswechsel in der Raiffeisenkasse Latsch

Mit 1. März 2023 hat Gerhard Rinner die Geschäftsführung der Raiffeisenkasse Latsch vom bisherigen Direktor Karl-Heinz Tscholl übernommen. Nach einer 36-jährigen Banktätigkeit - davon 20 Jahre als Vizedirektor und Direktor der Latscher Ortsbank - tritt der bisherige Direktor den wohlverdienten Ruhestand an. Sein Nachfolger Gerhard Rinner ist mit einer über 20-jährigen Erfahrung in den verschiedenen Bankbereichen vom Servicemitarbeiter über den Filialleiter bis hin zum Privatkundenbetreuer bestens für seine neue Aufgabe vorbereitet. Zusammen mit einem kompetenten Team stellt er sich mit Freude und Motivation der großen Herausforderung. Der zweifache Familienvater aus Goldrain ist sich der bevorstehenden spannenden Zeit im Bankensektor bewusst. In besonderer Weise ist es ihm ein Anliegen das genossenschaftliche Geschäftsmodell mit innovativen Ansätzen und neuen Technologien erfolgreich in die Zukunft zu führen. Für den neuen Direktor sind die Grundprinzipien von Friedrich Wilhelm Raiffeisen wichtige Eckpfeiler im Erfolg einer modernen Dorfbank. Nachhaltigkeit, Kundennähe sowie soziales und kulturelles Engagement sind klassische Genossenschaftswerte, die für ihn heute aktueller denn je sind. Durch nachhaltiges Wirtschaften ist es möglich Vereine und Verbände in ihrem Engagement zu unterstützen und somit Mehrwerte für die gesamte Dorfbevölkerung zu schaffen.

19



v.l.n.r. Neuer Direktor der Raiffeisenkasse Latsch Gerhard Rinner, Bürgermeister von Martell Georg Altstätter, Obmann der Raiffeisenkasse Latsch Dr. Georg Wielander, Mitarbeiterin der Regionalentwicklungsgenossenschaft Andrea Schwembacher, Scheidender Direktor der Raiffeisenkasse Latsch Karl-Heinz Tscholl und Obmann der Regionalentwicklungsgenossenschaft Alexander Mair



Platz für deine Träume.

Zum Beispiel eine Weltreise.

Und wovon träumst du?
Reden wir drüber.

Ein Auto, eine neue Küche, eine tolle Reise ... Träume zu verwirklichen ist ein schönes Gefühl. Mit dem passenden Sparplan kommst du deinen Zielen und Träumen Schritt für Schritt näher. Reden wir drüber. www.raiffeisen.it



Raiffeisen
Meine Bank